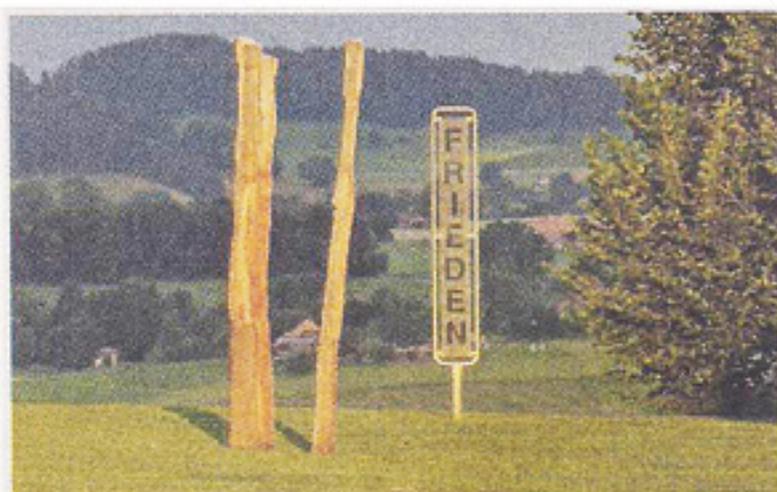


«Der Baum», Gotthelf und Dodo Hug

RÜEGGISBERG • Anlässlich des 17. GantrischKulturForums ist in der Kloster-ruine ein weiteres Werk für die Kloster-SkulpturenAusstellung enthüllt worden. Damit ist die Ausstellung von Kunstinstallationen und Skulpturen in, um und an der Ruine des ehemaligen Cluniazenserpriorats auf sieben Werke angewachsen. Die Münsinger Künstlerin Lotti Meschter hat das Werk in ihrem Atelier in Rubigen mit der Motorsäge aus einem Nussbaum gesägt, der noch bis vor einigen Jahren vor dem Münsinger Pfarrhaus stand. Die Skulptur ist rund 280 Zentimeter hoch und besteht aus zwei Teilen des gleichen Baumstammes. «Der Baum» ergänzt die Ausstellung auch durch ein neues Material: Holz.

Der Standort der Skulptur wurde in Absprache mit den Künstlern bestimmt. Das neue Werk steht in der Nähe des War-Friedens-Signals, des ersten Teils der sieben-teiligen Installation von Davis Birks. Birks hatte bei der Erstplatzierung der Signalinstallation dieses Signal nah an einen Baum gesetzt. Damals, 2003, standen auf dem Areal rund um die Ruinenmauern noch mehrere Bäume.

Meschters Werk steht also einerseits im Dialog mit der Signalinstallation, aber ebenso mit der noch stehenden Linde. Das Werk will auch einen Bezug schaffen zu den vielen Bäumen, die



vor den Ausgrabungen Mitte des letzten Jahrhunderts rund um die Kloster-ruine standen. Die Bäume überragten das Nordquerschiff der Anlage, das damals als Speicher und Stall genutzte «Haberhuus», sodass das hohe Bauwerk klein erschien, ja unauffällig war.

Am kommenden Wochenende startet die Kulturreihe Klostersommer mit «Gotthelf» und vielsprachiger Gesangskunst. Gotthelf enthält bei Jobert und Pancetta leichte Happen, stösst kaum sauer auf, hat Biss, ist knusprig und erfrischend und erhellt das Gemüt (20. Juni). Und Keine ringt alten Volksliedern Hühnerhauteffekte ab wie Dodo Hug. Keine inszeniert auch fremde Welten so schamlos und lustvoll. Der Vielsittich wird mit seinen Liedern und Chansons verzaubern (21. Juni). **pd**